

5 Jahre ADFC Nordhausen - Eine (Zwischen)Bilanz

Fünf Jahre ist es her, dass sich über 20 interessierte Radfahrer im Cafe "Konzil" trafen, um zu überlegen, wie sie sich am besten für die Rechte der Fußgänger und Radfahrer einsetzen könnten. Sie hatten erkannt, dass es den Einfluss derer bedarf, die durch ihren täglichen Umgang mit dem Fahrrad die Wünsche und Bedürfnisse der Radfahrer und Fußgänger am besten kennen, aber auch erfahren, als Einzelpersonen oft nicht ernst genommen zu werden.

Ein knappes Dutzend Aktiver streitet seither als Kreisverband um und für die Belange des Rad- und Fußgängerverkehrs. Darüber hinaus gibt es viele nicht zu verschweigende - weil trotzdem wertvolle - stille Mitglieder in unserem Kreisverband, denen wir für ihre Treue danken möchten.

Fünf Jahre Engagement - was haben wir erreicht?

Einen großen Teil unseres fünfjährigen Engagements machen sicher verkehrsplanerische Dinge in und um Nordhausen aus. So widmeten auch wir uns u.a. der Überprüfung der Radwege nach der StVO-Novelle wie auch der Freigabe der Einbahnstraßen für Radfahrer in Gegenrichtung. Inwieweit diese Arbeit Einfluss auf die Entscheidungen der Stadtverwaltung genommen

hat, lässt sich sicher nicht genau feststellen. Ein Teil der Radwege wurde abbeschilddert, andere werden nach wie vor trotz ihrer Mängel mit Schildern geziert. Manche Einbahnstraße kann legal von Radfahrern in beide Richtungen benutzt werden, weitere wären für ein dichtes Radwegenetz notwendig.

Und doch gewannen wir zeitweise Einfluss auf verkehrsplanerische Entscheidungen der Stadt. Wir wurden angehört und hin und wieder machte man sich unsere Erfahrungen zunutze. Die Umgestaltung der Rautenstraße im Rahmen der Vorbereitung zur Landesgartenschau 2004 ließ jedoch die positiven Ansätze wieder schnell vermissen. Hier bemühten wir uns vergeblich darum, die grundlegenden funktionalen Ansprüche des Fußgänger- und des Radverkehrs gegenüber den Gestaltungswünschen der Stadt berücksichtigt zu finden. Im Ergebnis der geführten Auseinandersetzung mit der Stadtverwaltung entstand jedoch das Positionspapier des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen und des ADFC-Landesverbandes.

Doch nicht nur verkehrsplanerische Diskussionen standen bei uns an. Auch die Standbetreuung zu besonderen Anlässen

und Festivitäten in der Stadt ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, zeigt sie doch unsere Präsenz. Eine Belohnung für unser Schaffen war im letzten Jahr der Umweltpreis des Landkreises Nordhausen für unsere sehr umfangreiche Bestandsaufnahme der Radwege im Südharz.

Damit die Bilanz eine Zwischenbilanz bleibt

Fünf Jahre aktiver Mitgestaltung in und um Nordhausen haben einiges erreicht, vieles ist "liegen geblieben". Fünf Jahre Arbeit bergen aber auch die Gefahr, dass der Wunsch nach schnellerem und effektiverem Reagieren den Preis eines geringer werdenden Mitspracherechtes aller kostet. Sie bergen die Gefahr, dass für das Ziel einer größeren Professionalität nach außen die leisen Meinungen ungehört bleiben. Dies zu verhindern, ist vielleicht eine der wichtigsten Aufgaben unseres Kreisverbandes für die nächste Zeit, damit die vergangenen Jahre eine Zwischenbilanz bleiben und keine endgültige.

Fünf Jahre Kreisverband Nordhausen - das ist ein Grund zum Feiern. Wir werden das im Mai mit einem Rück- und Ausblick auf unsere Arbeit tun!

Markus Senze